



Heiliger Bimbam

Sinnvoller leben mit
Pfarrer
Roland Diethelm

Türmchen zu Babel

Was bringt einem Atheisten eine Kathedrale?

Karl Meier, Zürich

Philosoph Alain de Botton hatte die Idee: Sakrale Baukunst, religionsfrei. Ein solcher Tempel soll im Londoner Finanzzentrum als «Kathedrale der Gemeinschaft» mit einem 46 Meter hohen schwarzen Turm errichtet werden. Der Philosoph meint, dass hier die «gute Erfindung Gott» gleichsam als Kulturgut vorgeführt werden solle. Dies in einer Gesellschaft, die zwar immer perfekter funktioniere, aber immer weniger erklären könne, worin der Lebenssinn bestehe. Man könnte sich leicht über die Naivität mokieren, Religion abgelöst von ihrem Anspruch an das Leben der Menschen vorzuführen und zugleich zu erwarten, dass sie so noch sinnstiftend wirke. Etwa so stelle ich mir eine Bach-Passion oder das Mozart-Requiem vor, die mit dem laufenden Untertitel «alles nur erfundene Kunst» anzuhören wären: Religionskonserve, garantiert keimfrei und nicht ansteckend. Schlimmer finde ich aber die Aussage, wir hätten Gott erfunden. Nicht wegen der uralten Religionskritik, sondern wegen des «wir»: So hatten sich schon die Babylonier selber überschätzt und ihren Turm gebaut. Immerhin soll die Athemus-Kathedrale jetzt in der Londoner Finanz-City gebaut werden. Da passt sie denn auch hin.

info@rolanddiethelm.ch

Des Pfarrers Wort zum Wochenende

TIEFSINNICG → Unser neuer Kolumnist glaubt, zu einer guten Predigt gehört auch ein Witz.

Seit heute hat der *Blick am Abend* einen neuen Kolumnisten (s. links): den Zürcher Pfarrer Roland Diethelm. «Ich kümmerge mich um Fragen, die Jung und Alt beschäftigen», sagt der 42-Jährige, der derzeit auf einer seiner vielen Reisen ist und in Afrika weilt. «Die Orientierungslosigkeit nimmt zu. Wem soll man sich noch anvertrauen?»

Seine Kolumne basiert auf dem Frage-Antwort-System. «Zum Beispiel könnte ich darüber schreiben, wie man mit Mitgliedern des Islam umgehen soll und diese Frage aus einer christlichen Sicht heraus beantworten. Ich möchte den interreligiösen

Dialog fördern.»

Diethelm sieht sich als einen eher konservativen Theologen. «Ich glaube an etwas und das soll man auch merken. Trotzdem können wir nicht so tun, als hätte sich in den letzten 200 Jahren nichts verändert.» Die Kolumne soll selbstironisch und doch tief sinnig sein. «Eine Predigt ohne Witz ist eine misslungene Predigt.»

Seine Predigten hält Diethelm in der reformierten Landeskirche in Zürich-Wipkingen. Er ist aber auch Religionslehrer, Armeeseelsorger und leistet Jugendarbeit. Zudem betreut er in Madagaskar ein Schulprojekt. **as**

Wollen wir nicht sehen und hören Paare, die sich auf der Strasse streiten.

Wenn sich z leidet ei

Schweizer Konten gesperrt

SÜNDER → Der Grieche Lavrentis Lavrentiadis soll 190 Millionen Franken bei uns versteckt haben.

Erst «Griechischer Unternehmer des Jahres», jetzt Buhmann der Nation. Lavrentis Lavrentiadis (39) ist der erste Grieche, dem die Regierung von Athen Schweizer Konten sperren liess. 190 Millionen Franken soll Lavrentiadis in die

Schweiz geschmuggelt und auf drei Konten verteilt haben.

Zudem soll der ehemalige Vorzeigemanager und Kollegen von ihm insgesamt 840 Millionen Franken in andere Länder verschoben haben.

Die Athener Staatsanwaltschaft will nun, dass der Manager das Geld zurück nach Griechenland holt. Doch Lavrentiadis spielt auf Zeit. In Athen heisst es, er wolle die Wahlen im Frühling abwarten und hoffe auf eine ihm freundlich gesinnte Regierung.

Der Ex-Banker weist alle Vorwürfe zurück und beteuert seine Unschuld. **Das Geld auf den Schweizer Konten sei «persönliches Vermögen»**, teilte sein PR-Agent mit. Er hätte das Geld schon vor Jahren in seiner Steuererklärung angegeben.

Die 190 Millionen sind jedoch nur die Spitze des Eisbergs. Griechische Unternehmen sollen bis zu 60 Milliarden Franken Schwarzgeld am Staat vorbeigeschleust haben.

Die griechische Regierung will an dem Ex-Banker nun ein Exempel statuieren. **nej**



Stefan Meierhans
Überwacht Preise
in der Schweiz.

Monsieur Prix hatte viel zu tun

KRITIK → Im vergangenen Jahr gingen bei Preisüberwacher Stefan Meierhans 2639 Bürgermeldungen ein. Die Mehrheit beschwerte sich über Preise und Tarife im Gesundheitswesen, erklärte er an der heutigen Jahreskonferenz. Kritik gabs auch für Wechselkurs-Profitore, namentlich bei importierten Zeitschriften und Büchern. Schweizer nervten sich auch über hohe Verzollungsgebühren. Die Frankenstärke wird den Preisüberwacher auch im laufenden Jahr stark beschäftigen, heisst es. uro



Buhmann
Ex-Vorzeigemanager
Lavrentis Lavrentiadis.

Fotos: Getty Images, Reuters (2), ZVG